

Montag 24. Mai bis Di. 1. Juni Albuny - Perth

Pfingstmontag, 24. Mai

Zumindest hatte es mal aufgehört zu regnen. Beim Aussteigen aus dem Auto standen wir zum Glück zumindest nicht im Matsch. Wir machten unser Auto fahrbereit. Nicht gerade optimistisch fuhren wir zum Point Ann, der Wind zeigte sich von seiner starken Seite. Das Meer war dazu auch noch ziemlich rau. Da in dieser Bucht die Walmamas mit ihren frisch geborenen Kindern herum schwimmen konnten wir leider auch keine entdecken. Bei diesem ungemütlichen Wetter zeigten wir auch keine Geduld, also machten wir uns auf den 60km Inagen Weg aus dem Fitzgerald Nationalpark. Die Straße war wesentlich besser als beim Hereinfahren, nur ziemlich schlammig. Dafür wurden wir zumindest mit einigen schönen Pflanzen belohnt.



In der Bremer Bay tranke ich dann einen Cappuchino mit Blick auf unser total verdrecktes Reise Gespann. Die Bedienung fragte uns dann woher wir den heute herkommen. Ach, aus dem Fitzgerald Nationalpark? Sagte der Herr, Der ist ab heute gesperrt, es hat zuviel geregnet. Im Schlamm gibt es einen Pilz mit dem Namen Diet back. Dieser Pilz ist eine Seuche und wird mit Regen aktiviert. Seine sporen setzen sich dann an den Wurzeln von Pflanzen ab und hemmen die Wasseraufnahme. Dadurch geht die Pflanze dann ein. Also echt eine gefährliche Sache. Also mussten wir heute in Albany unser Auto und den Trailer mal wieder waschen.

Auf dem Campingplatz telefonierte ich dann ausgiebig mit meinen Eltern. Danach skypten wir noch mit Hamburg. Dort lebt das Paar, das sehr grosses Interesse an Thomas seinem Auto hat. Nach Smalltalk, arbeiteten wir den Fragen Katalog der beiden ab. Nach einem zwei stündigem Gespräch war das Auto dann so gut wie verkauft. Yippie!!! Zum kochen hatten wir mal wieder keine große Lust. Der Fisch und Chips Laden war schon zu also gab es mal wieder, das letzte mal mit Matthias auf Tasmanien, einen Angus Burger im Fastfood Restaurant.

Regen 15 Grad

Di, 25. Mai

Von Albany fuhren wir Richtung Walpole. Hier gibt es wieder Richtigen Massentourismus. Also gibt es ganz viele Delikatessen, Wein zu probieren und andere Leckereien am Wegesrand. Also hielten wir an einem SchokoLaden vor dem eine Schweizer Flagge hing. Hier gab es hausgemachte Pralinen zum Stückpreis. Der Cappuchino und vier Pralinen haben fast 10 Euro, 15\$ gekostet. War alles ganz lecker, aber seinen Preis wert, weiss ich nicht genau. Dann fuhren wir ins Valley of Giants (Tal der Giganten). Dort gibt es bis zu 60 Meter hohe Kari Bäume, die Jahrhunderte alt sind. Eine Atraktion ist der Tree Top Walk, der kostet 10 Dollar eintritt und man läuft auf einer Brückenkonstruktion 50 Meter hoch. Echt toll. Wieder am Boden bekamen wir doch tatsächlich einen Quokka, ein Hasengrosses Beuteltier, zu Gesicht. Sehr schön, dann müssen wir schon nicht nach Rottnest Island. Ausnahmsweise waren wir schon mittags um 15 Uhr im Mount Franklin Nationalpark, dort gibt es eine wirkllch sehr Empfehlenswerten Campground. Wir schafften es sogar vor der Dunkelheit gegessen zu haben. An diesem Abend war es mal nicht all zu kalt und wir saßen bis 19.30 draussen am BBQ.



Mi, 26. Mai

Die Fahrt durch diese wunderschönen Wälder mit ihren Baumgiganten war einfach grandios. Nach einem Besuch in einer Holz Galerie und einem Lunch in Pemberton, besuchten wir ein klitzekleinen Nationalpark. Dort gibt es einen 60 Meter hohen Baum, den Gloucaster Tree, der als Feuer Aussichtsplattform dient. Man kan ihn auf Metallstufen besteigen. Für mich Angsthase ist das nichts, aber mein Thomas kann eine solche Herausforderung natürlich nicht an sich vorbei streichen lassen. Also kletterte er Stufe für Stufe, den sehr anstrengenden Giganten hinauf. Nach einer halben Stunde war er auch wieder wohl behalten am Boden angelangt. Das ganze hat ihn körperlich ganz schön mitgenommen. Er konnte fast nicht mehr laufen als wir noch einen kleinen Spaziergang machen wollten. Noch drei Tage später hatte er Muskelkater. Als nächstes machten wir stopp an der Salitage Winery. Zur Abwechslung probierte ich mal einen Weiswein und war begeistert. Wir führten eine sehr nette Unterhaltung mit dem Weingut Angestellten und er gab sehr gute Erklärungen für den angebotenen Wein ab.

Wir schafften es gerade noch zum Auto. Eine Minute später war unsere Aussicht so wie auf dem rechten Bild. Es kam vom Himmel was so herunterkommen kann. Somit begleitete uns der Regen schon wieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Alle 20 Minuten gab es einen Schauer. Zum Glück konnten wir in Augusta wenigstens in der Camping Küche sitzen. Dort war es zwar nicht gerade Warm aber immehin trocken.

Regen 17 Grad, Nachts Wind und Regen

Do, 27. Mai



Das Wetter versprach nicht gerade Besserung für den heutigen Tag. Nichts destotrotz fuhren wir ein paar Kilometer am Strand entlang bis zur Flinders Bay. Die Aussicht wahr fantastisch, die Wellen gigantisch auch ohne Wale.



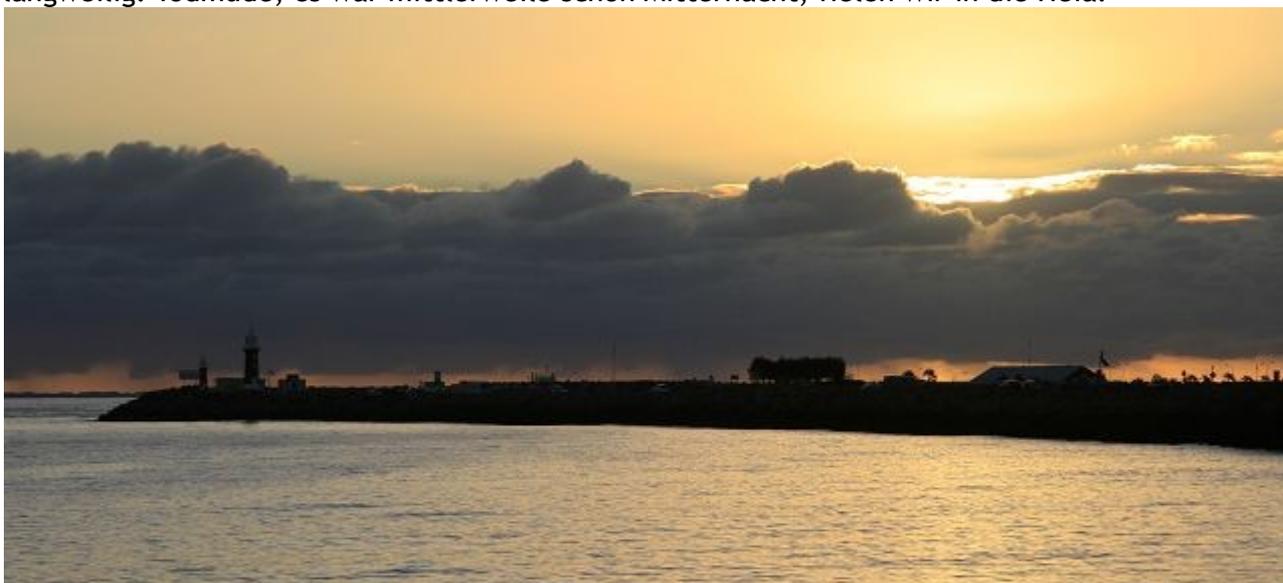
Auf dem Weg aus Augusta hinaus liesen wir und von einem Werbebanner total Fehlleiten. Ein Schaufenster einer Bäckerei war beklebt. Auf dieser Verzierung war . Vollkornbrot, Brötchen und Brezeln zu sehen. Wir also nichts wie hinein, der Aufkleber stammte leider nur aus Deutschland und in dem Laden gab es das australische Weisbrot allerlei. Wir sind jetzt noch einmal in einer Weingegend. Der Margareth River Weinregion, das Wetter war eh mies, also machten wir heute nochmals einige Wein Proben. Als erstes gingen wir zu einem Tipp von Martin Z. Dem Llewwin Estate, natürlich nicht ganz billig, so ist das halt wenn man auf einen Weintrinker hört. Der Wein war erstklassig und wir kauften eine Flasche Shiraz zu 25 Euro. Hier gab es einen kleinen Wein Dekandierer zum Aufsetzen auf ein Glas, den kauften wir auch noch

gleich mit. Desweiteren besuchten wir noch Brookwood Wine und Windows Wine, die fast in der Stadt Margareth River liegen. Brookwood Wines ist eine Empfehlung von der Tina von Wines from Oz aus Fellbach bei Stuttgart, die haben übrigens eine sehr guten Online Verkauf. Wie der Zufall so möchte hatte Brookwood Wein gestern die Bestellung für www.Wine-from-oz.de fertig gestellt. Die Bestellung ist nun bei Windows Wein bevor sie nach Deutschland geht. Somit gingen wir dort auch noch hin, kauften ein paar Flaschen und schrieben einen Brief für Fellbach. Auf dem Weg nach Bunburry lag noch die Duckstein Brauerei, gegründet von einem deutschen, mittlerweile in Australischer Hand. Hefeweizen war lecker, Schnitzel auch, aber unglaublich teuer. Für alle zusammen 40 Dollar, 30 Euro. Kurz vor Bunburry kauften wir noch in einem Fischgeschäft und in einem Gemüseladen einige Dinge ein. Den Abend verbrachten wir Mini Campingküche. Der vorher gekaufte Thunfisch schmeckte sehr lecker in der Gemüse Tomatensoße.

Regen 15 Grad, Nachts Wind und Regen

Fr, 28. Mai

Wir beschlossen keinen Campingplatz in Perth zu nehmen, sondern für einige Tage südlich davon in Freemantle, genannt Freo zu bleiben. Die 200 Kilometer von Bunburry nach Freemantle führen wir an der Küste entlang. Bei Rockingham machten wir Halt vor Penguin Island. Dort waren wir 2006 gewesen und es war einer unserer ersten Australischen Eindrücke, die wir hatten. Auf die Insel gingen wir aber diesmal nicht. In Freo klappten wir das erste Mal seit einer Woche unser Zelt auf. Zum Glück hatte es aufgehört zu regnen. Heute waren wir richtige Wiederholungstäter. Am Hafen von Freo gingen wir in Kairis Fisch Restaurant. Dort hatte wir vor vier Jahren unsere ersten Aussie Tiger Prawns gegessen. Dieses Mal nahmen wir keine Garnelen, sondern einen gemischten Fischteller. Für 18 Euro war ein Fischspieß, vier Jakobsmuscheln und ein Tintenfisch Salat relativ teuer und der Geschmack war auch nicht wirklich der Hit. Die Fischsuppe schnitt da schon besser ab. Anschließend gingen wir in die Brauerei von Heavenly Creatures. Ich liebe dieses Bier. Es ist natürlich auch etwas besonderes. Wie sich heraus stellte, haben die ihre Inhalt Stoffe von überall aus der Welt. Neuseeland, Tasmanien, USA und den Hopfen aus Bayern. An diesem Freitag wollten wir endlich einmal das Nachtleben genießen und deshalb gingen wir noch zu einem kleinen Konzert. Das war im Mojo Club und es spielten drei Bands. Split Seconds aus Perth, guter Indie, Klasse Musiker die andauernd ihre Instrumente wechselten, aus den kann noch was werden. Danach Richard in your mind, der Sänger sah original aus wie Christian Ulmen verkleidet als ..., meine Favoriten, Etwas abgedreht und spacig. Die Hauptband war aus Sydney Loud Clouds, die sind schon relativ bekannt, machen auch Indie Pop, finde die aber sehr langweilig. Todmüde, es war mittlerweile schon Mitternacht, fielen wir in die Heia.



Wolken und Sonne 18 bis 20 Grad

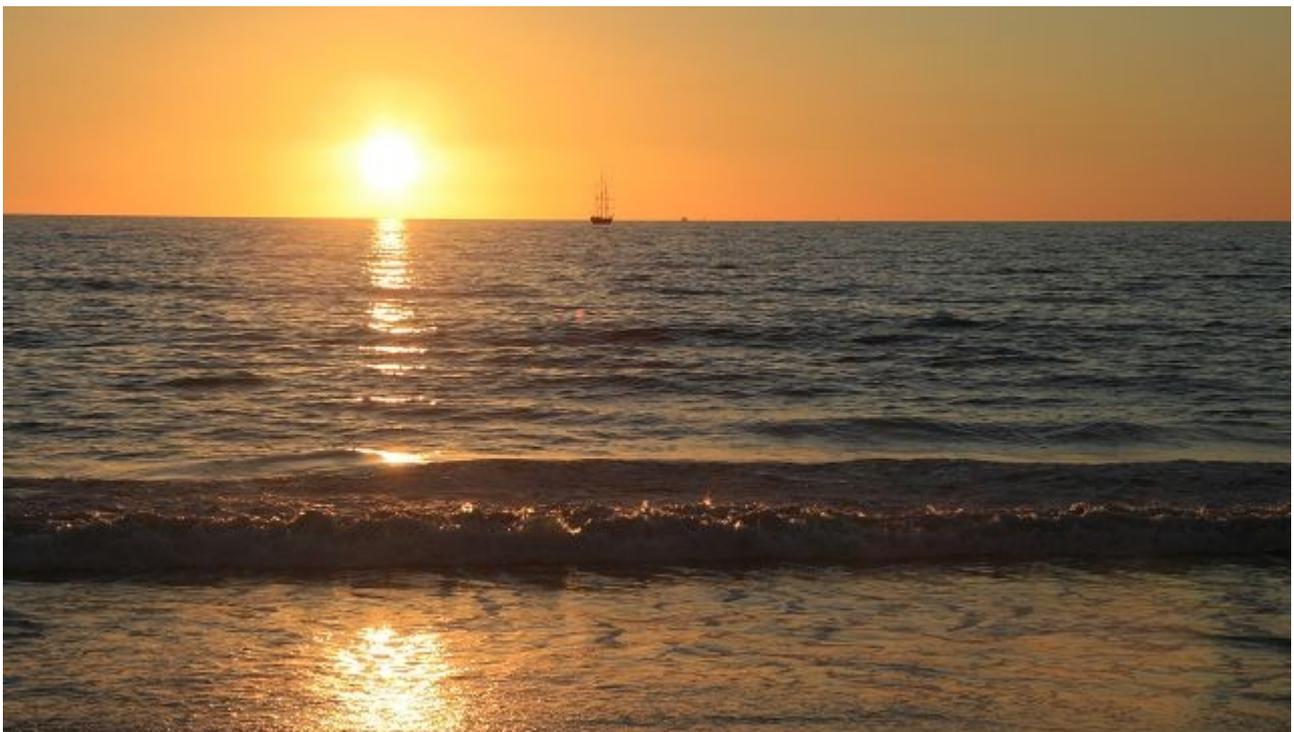
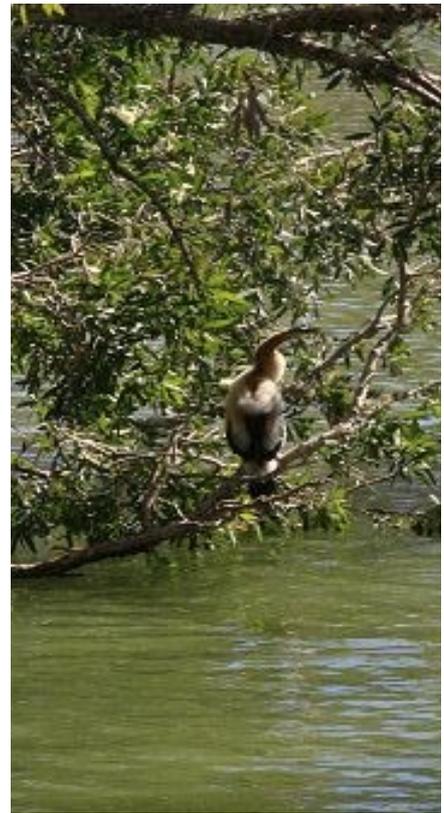
Sa, 29. Mai

An einem schönen Park zwei Kilometer vom Stadtkern weg parkten wir unseren Buschcamper. In diesem Park sahen wir diese netten Jungvögel. In Perth machten wir dann das, was man in einer Stadt so macht. Bummel, etwas trinken und etwas essen. Perth gefällt uns nach wie vor sehr gut, was besonderes ist es natürlich nicht. Meine Erinnerungen, waren doch etwas zu intensiv und positiv. Wobei, wenn ich mir gerade so die Bilder ansehe gibt es hier wirklich sehr schöne Fotomotive. Als wir in der Vorzeige Touriststraße waren, very British, trafen wir ein Paar wieder mit dem wir uns in Augusta schon Unterhalten hatten. So groß ist OZ dann doch wieder. Der



Besuch am charakteristischen Glockenturm durfte natürlich nicht fehlen. Am Ende des Tages, waren unsere Füße schon etwas platt. Eigentlich wollten wir noch zum Kings Park, verschoben das aber auf Montag. Glücklicherweise kamen wir gerade beim Sonnenuntergang am Freemantle Beach vorbei und genossen bei einer Dose Bier das Sonnenglühen.

Sonne 24 Grad



So, 30. Mai

An diesem sonnigen Sonntag stiegen wir endlich einmal wieder auf unser Fahrrad. Der Radweg führte uns in den Ortskern von Freemantle. Für Australische Verhältnisse war diese Strecke das reinste Fahrradvergnügen. Am Bahnhof machten wir uns gleich einmal schlau, was der Zug nach Perth kostet und nach den Abfahrtszeiten. Morgen ist unser Auto beim Kundendienst und wir müssen endlich unser Visum verlängern. Freo ist ein wirklich sehr netter Touristenort. Mit vielen kleinen Läden, einem Markt für Handwerk und Kunst (hatte schon zu) und dem Sagenumwobenen Cappuchino Strip. Dort liesen wir uns nach unserer unglaublich anstrengenden 4km langen Radtour an einem spanischen Schokoladen Cafe nieder. Der Kuchen war dort so mächtig, das ich uns „nur“ einen Milchshake bestellte. Der hatte ungefähr 3000 Kalorien und ich hatte echt zu kämpfen das Ding überhaupt leer zu trinken. Für mich sehr faszinierend war auch ein Spezialitäten Geschäft. Dort gab es fast alles. Von verschiedenen offenen Cerialien, Reis, Früchte bis zu Gutem Brot und Rittersport Schokolade gab es fast alles was man so essen kann. Auf der Heimfahrt gab es dann noch Fish and Chips und nochmals ein leckeres Pale Ale bei Little Creatures.



Sonne 20 Grad, 2 Wolken

Mo, 31. Mai

Dieser Montag sollte ein Tag voller Überraschungen geben. Auto zum Händler bringen ging gerade noch gut. Allerdings waren wir dann genau drei Minuten zu Spät am Zug, also 20 Minuten warten. Mit dem Fahrrad war es ein leichtes zum Australischen Visa Verlängerung Büro zu kommen. In unserer optimistischen Art, dachten wir die Sache ist in 20 Minuten erledigt. Pustekuchen. Wir waren zwar sofort an der Reihe, die Dame teilte uns dann aber Sachen mit, mit denen wir nicht gerechnet hatten. Erstens kostet die Verlängerung 250 Dollar pro Nase und was noch viel schlimmer ist, man muss ein richtiges neues Visum beantragen. Mit allem was dazu gehört inklusive Bankauskunft.

Die Alternative ist das Ausreisen von hier. Wir waren so geschockt, das wir gar nicht wussten was tun und uns erstmal in ein Cafe gesetzt haben. Nach einigem hin und her beschlossen wir dann ins Reisebüro zu biken und eventuell nach Bali zu fliegen. Gesagt, getan. Nach einigem hin und her und aller meiner Überzeugungskünste an Thomas haben wir dann auch gebucht. Acht tage Bali im drei Sterne Hotel und los geht's morgen früh um fünf. Der ganze Spaß kostet natürlich wesentlich mehr als die 250 Dollar, aber auf einen ganzen Tag Formular ausfüllen hatten wir echt überhaupt keinen Bock.

Während wir im Reisebüro saßen rief dann auch noch die Reparaturwerkstatt an. Die hinteren Stoßdämpfer sind kaputt, also kostet der Kundendienst nicht nur 300 sondern 800 Dollar. Mist. Durch unsere Reise morgen in aller Herrgotts frühe startet war heute noch so einiges zu tun. Also war unser Ausflug in den Kings Park dann doch nicht allzu ausführlich. Bei der Rückkehr auf dem Campingplatz mussten wir die Koffer packen, den Trailer zusammenklappen und zur Aufbewahrung geben. Unsere Lebensmittel verstauen, noch etwas essen und Duschen, denn morgen früh um 3.30 Uhr tut unser Wecker und los geht es in ein weiteres Abenteuer.